



Tom Koenigs

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender des Ausschusses für
Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030-227 73335
Fax: 030-227 76147
Mail: tom.koenigs@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Liebigstraße 83
35392 Gießen
Tel.: 0641-6868 1177
Fax: 0641-6868 1179
Mail: tom.koenigs@wk.bundestag.de

Berlin, 6. Januar 2011

Reisebericht: Paris vom 7. Dezember bis 9. Dezember 2010

Podiumsdiskussion im Heinrich-Heine-Haus Paris zum Thema „Religionsfreiheit und europäische Identität“

Ich wurde vom Heinrich-Heine-Haus in Paris eingeladen, um mit Herrn Prof. Dr. David Capitant (Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Herrn Prof. Dr. Gregorio Peces Barba (Universidad Carlos III de Madrid) über das Thema „Religionsfreiheit und europäische Identität“ zu sprechen und anschließend mit den Gästen zu diskutieren. Da der Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe am 27. Oktober 2010 zum selben Thema eine öffentliche Anhörung durchgeführt hat, konnte ich die Ergebnisse der Anhörung in die Diskussion einbringen.

Während der Podiumsdiskussion kam zum Ausdruck, dass die Debatten über Religionsfreiheit den Kern der europäischen Freiheitsrechte bedrohen. Unter dem Deckmantel von Gleichberechtigung und Emanzipation werde in vielen Ländern ein Burkaverbot eingefordert. Die Diskussionen hierüber hätten eine deutlich fremden- und freiheitsfeindliche, oft eine nationalistische und fast immer eine anti-europäische Konnotation. Die Religionsfreiheit, nicht das Christentum allein, seien identitätsstiftend für Europa.

Zugleich wurde erwähnt, dass in Deutschland und in Frankreich die Diskussionen über Religionsfreiheit untrennbar mit den Integrationsdebatten verbunden seien. Die Religionsfreiheit sei zentral für die Integration, weil sie eng mit dem Schutz religiöser Minderheiten und dem Diskriminierungsverbot verbunden ist. Die Aufgabe der Integration richte sich nicht nur an Migranten, sondern auch an die Integrations- oder Einwanderungsgesellschaft.

Die Veranstaltung endete mit einer gemeinsamen Diskussion mit den Gästen. Hier wurde betont, dass Probleme der Integration nicht durch die Einwanderung selbst erzeugt wurden, sondern durch den Umgang mit der Einwanderung. Das kulturelle Kapital von Migranten würde unterschätzt werden. Eine erfolgreiche Integration hänge von Bildung ab, nicht von der Herkunft der Migranten.

Tom Koenigs